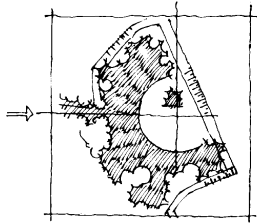
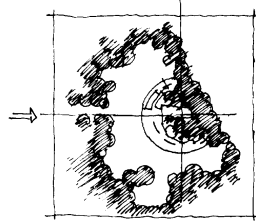


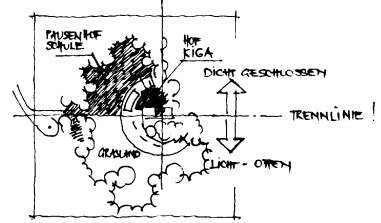
KONZEPT: ABRUNDUNG DES PLOTFRANDES



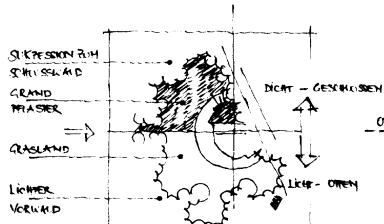
LICHTUNG / KIESKURVE (NEZAR)



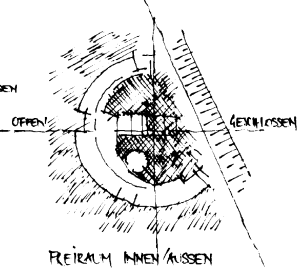
BAUMBESTAND (POSITIV)



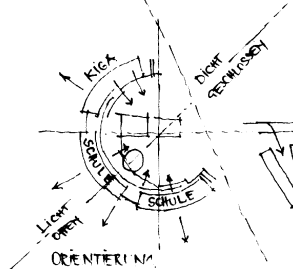
FREIRÄUMEN



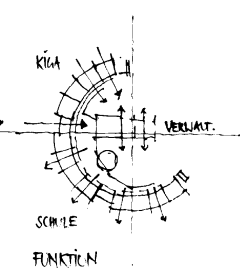
KONZEPT: LANDSCHAFT



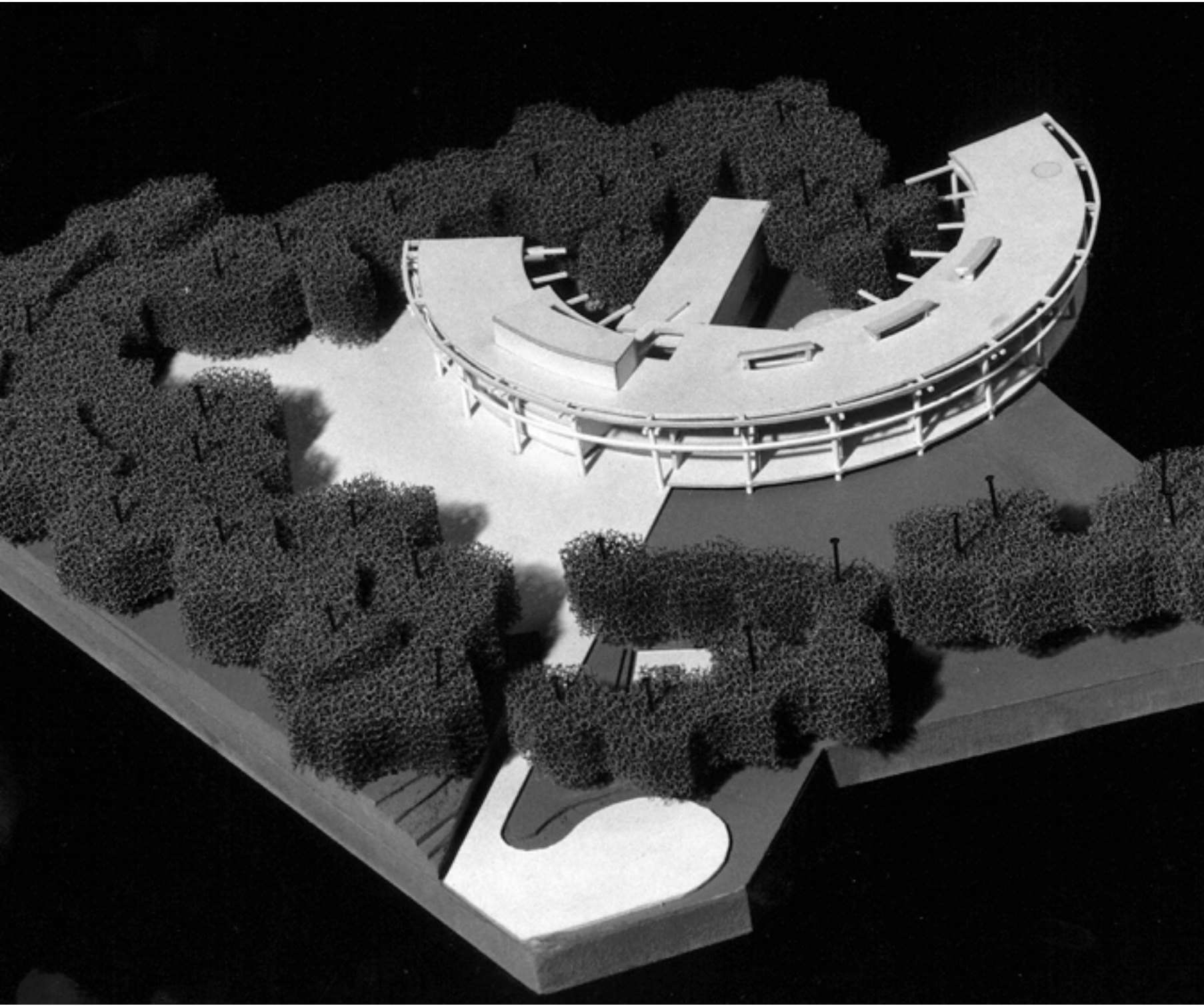
REIRALM INNEN AUSSEN

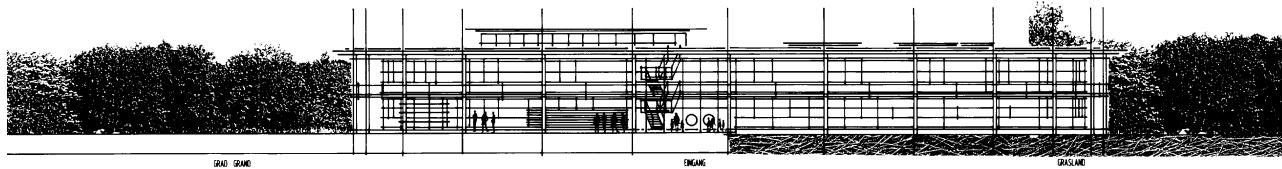


ORIENTIERUNG



FUNKTION





## GRUNDSCHULE HASSEE

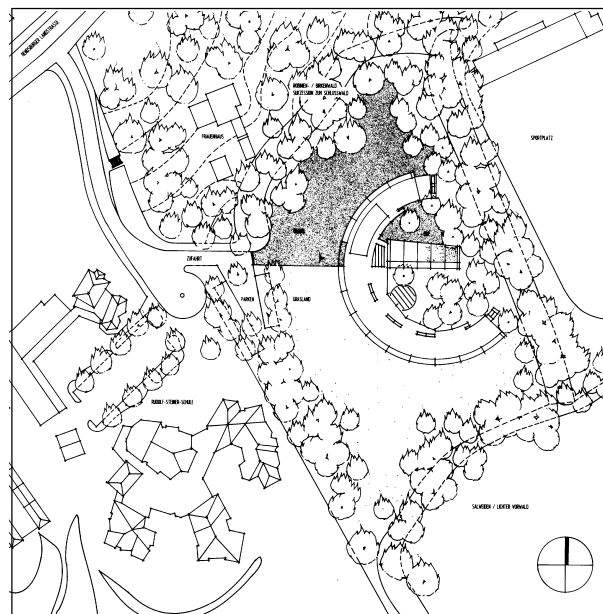
Realisierungswettbewerb 1993

### KIEL

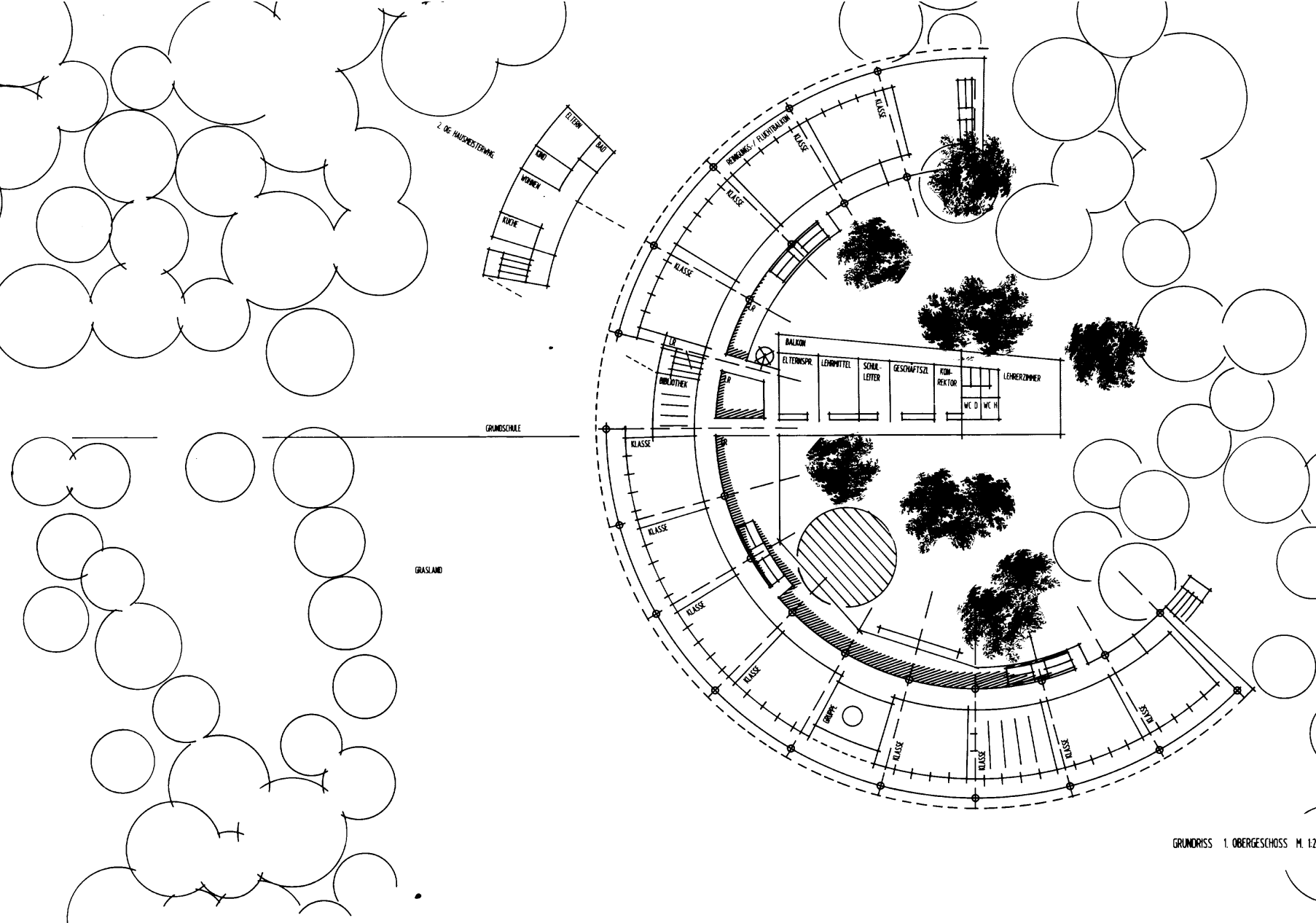
Die städtebauliche und landschaftsplanerische Zielsetzung des Entwurfes ist es, den Baukörper dialektisch in die vorhandene Situation einzufügen. Somit reagiert der Entwurf auf die Bedingungen des Ortes sowie der Nutzung.

Die kontrapunktische Konzeptthematik formuliert sich in folgenden Parametern:

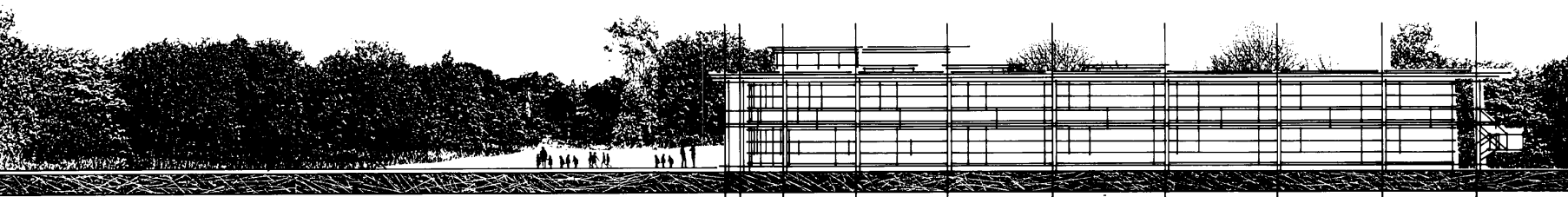
- Lichtung mit Brache *versus* Vegetationsstruktur —
  - Geometrische Ausformulierung des Gebäudes *versus* natürlich belassener Waldrand mit seinem jahreszeitlichen Wechsel des Erscheinungsbildes —
  - Enggefaste Innenbereiche *versus* naturbegrenzte weitläufige Außenbereiche —
  - Nach Süden und Westen zur Lichtung hin orientierte Klassenräume (Licht - offen) *versus* introvertierte mit dem Wald verwobene Eingangshalle —
  - Robinien- und Birkenwald im Norden, Sukzession zum Schlußwald, bleibt sich selbst überlassen (dicht und geschlossen) *versus* lichter, zeitweilig partiell auf den Stock zu setzender Salweidenvorwald im Süden (licht und offen) —
  - Grandfläche, mit Pflaster und Rasensteinen im Randbereich, offenporig mit geringer Versiegelung im Norden (Pausenbereich) *versus* Grasland im Süden, extensiv gepflegter Landschaftsrasen, zweimal im Jahr gemäht —
  - Grandfläche (Pausenbereich und Zugangszone) *versus* Innenhof Kindergarten mit Fallschutzplatten (Gummirecycling) —
  - Grasland *versus* naturbelassener Innenhof mit Reminiszenz an die ehemalige Kiesgrube —
- Dem Solitär der Rudolf-Steiner Schule wird ein 'integrativer' Solitär gegenübergestellt. Ein großer Teil des Volumens ordnet sich der Landschaft unter. Das sichtbare Bauvolumen wird durch seine maßstäbliche Ausbildung zur Steigerung des landschaftlichen Charakters disponiert. Die gewählte Gebäudestruktur mit den durchgängigen Stützenintervallen prägt sowohl außen- wie innenräumlich das Erscheinungsbild und führt zu angemessener Maßstäblichkeit. Durch die Wahl einer Holzprimärstruktur wird die konzeptionell signifikante Verzahnung mit der Vegetationsstruktur betont.
- Das Erschließungskonzept gewährleistet eine ideale Auffindbarkeit für die Altersstufe der Grundschüler.



Lageplan



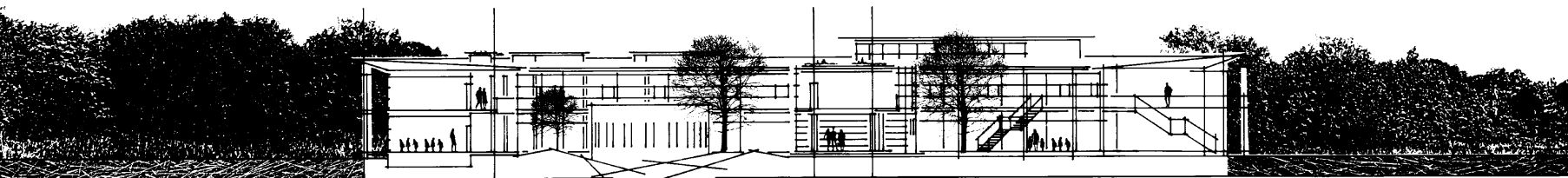
GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS M. 12



PARKEN

KLASSENRÄUME

ANSICHT VON SÜDEN M. 13



KLASSENRÄUME

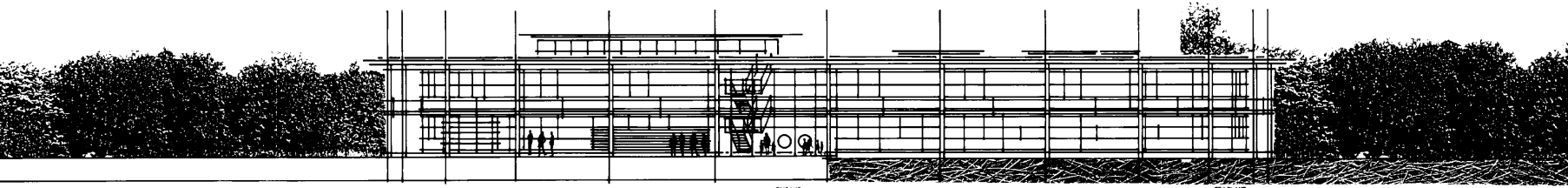
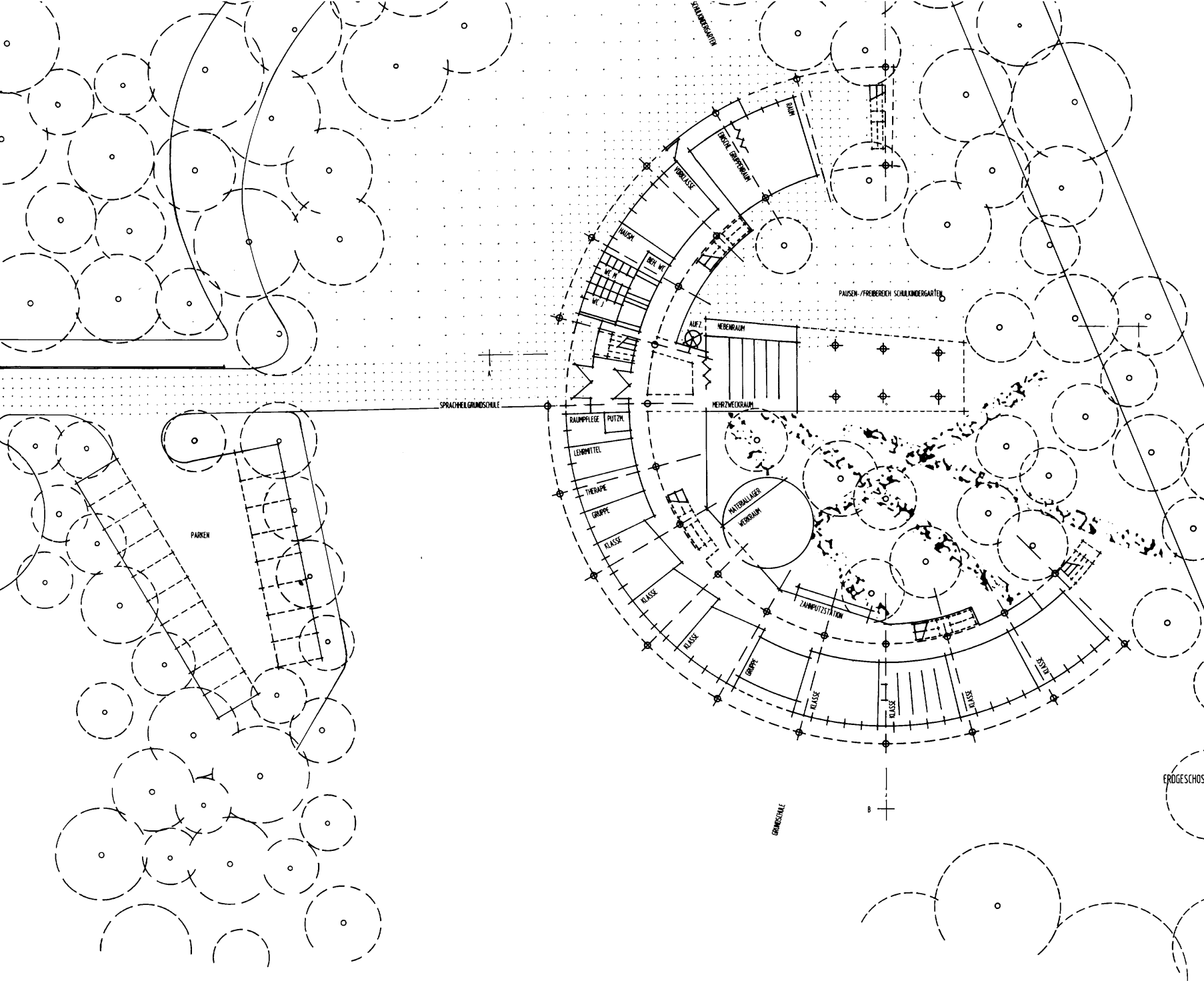
LEHRERZIMMER / MEHRZWECKRAUM

KINDERGARTEN

REINIGUNGSZENZ AN EHEM. NIESGRUBE

HOF KINDERGARTEN: FALLSCHUTZPLATTEN

SCHULHOF: GRUND / PFLASTER

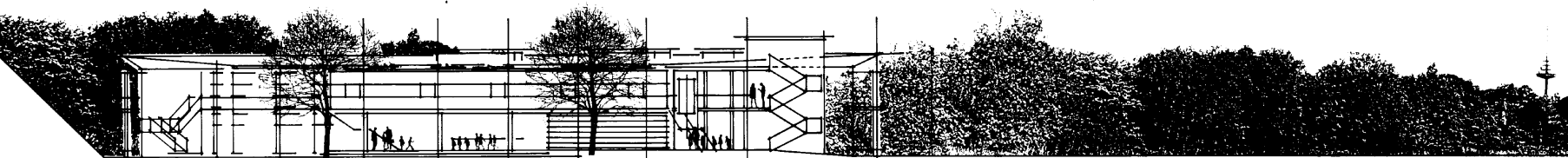


GRAD GRAND

ENGANG

GRASLAND

ANSICHT VON WESTE



VERWALTUNG

MEHRZWECKRAUM

ENGANG

GRASLAND